

Reihe Interkulturalität & Politik #3

## Vor der Hetzjagd

### Hass und Verachtung für das Andere

**Datum:** Dienstag, 18. September, 19.00 - 21.00 Uhr

**Ort:** Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung  
(Hackesche Höfe Rosenthaler Str. 40/41, Berlin-Mitte)

Im Einwanderungsland Deutschland nimmt die Gewaltbereitschaft junger Menschen – vorwiegend Männern – gegen das vermeintlich Andere und Fremde nicht ab, sondern zu. Jüngste Ereignisse wie in Mügeln, wo eine regelrechte Hetzjagd gegen indische Migranten stattfand, sind lediglich nur die Spitze eines Eisbergs. Rassistische Hasstiraden gegen Minderheiten und Migranten sind oft der Ausgangspunkt brutaler Angriffe. Oft wirken staatliche Strukturen machtlos gegen den organisierten Hass. Wie bedrohlich ist dieses gesellschaftliche Phänomen für die Demokratie in Deutschland? Wie wird es aus einem Vorurteil Radikalismus mit Hass und Verachtung und zum Schluss Gewalt? Wie lässt sich dieser Prozess beeinflussen oder gar aufhalten? Welche Unterstützung und Aktionen vor Ort können helfen, bevor etwas passiert?

#### Programm

- 19.00 Uhr**                      **Keynote**  
**Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer**, Universität Bielefeld
- 19.30 Uhr**                      **Statements und Kommentare**  
**Solvejg Höppner**, Kulturbüro Sachsen – Mobiles Beratungsteam für den Regierungsbezirk Leipzig  
**Manuel Bauer**, Zentrum Demokratische Kultur / ehem. „Kameradschaftsführer“ in Torgau (Sachsen), Berlin  
**Moderation: Mekonnen Mesghena**, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 21.00 Uhr**                      **Ende** (mit einem kleinen Imbiss)